

C O P I A,

Eines Schreibens des Zaparoi-
schen Feld-Hauptmans
Dorofenko

An

Ihr. Königl. Majestät
Zu Pohlen.

Auß Ezechryn von 2. Decemb.
1674.

Im Jahr Christi/ 1675.

In dem wir über alles verhoffen unseren
Gnädigsten König und Herren / als einen
sehrwillkommenen Gast in der Vkraine
haben / ich aber selbiger Provintz elender
Wirth / nicht von weiten Fußfällig (worzu ein
Unterthan gegen seinen Herren verpflichtet) E.
Königl. Mantt. entgegen kommen bin / führe ich
nicht etwan einige Nachlässigkeit / sondern die
Unwissenheit / (massen ich mich bey solcher unge-
stümen und beschwerlichen Zeit dessen nicht verse-
hen) zu meiner Entschuldigung an / falle Euer
Königl. Mantt. meinen gnädigsten Herren unter-
thänigst zu Fusse / bitte und bettele umb Verzei-
hung und Barmherzigkeit. Das aber Euer
Königl. Mantt. mein gnädigster Herr dero Königl.
Mühe nicht gesparet / einen so verdrießlichen
Weg / (weil es icho gang aussere Zeit) auff
sich zunehmen / und auß Väterlicher Liebe die in
dieser gegend noch übrige armselige Christen von
dem verderben frembder SchußHerren / und an-
derer so auff dieses elende Land vor langer Zeit
her Rachgierig lauren / nicht etwa durch beor-
derte Feldherren / sondern durch Ihre eigene Ho-
he Königl. Persohn zu erretten / und heraus zu-
reißen / auch die Vkrainischen Einwohner / als
ein Vater / von neuen lebendig und gesund zuma-
chen

chen anhero eylen wollen/ statten wir Euer Kön.
Maytt. demüthigst und unterthänigsten Danc
ab/ stehen den Beherrscher aller Dinge demüth-
tigst an/ daß Er Euer Königl. Maytt. mit heili-
gem Segen beschützen/ und diesen glortwürdigen
Thron des Königreiches Pohlen gesund/ glückse-
lig/ und zu langen Jahren besitzen lassen/ auch
über alle dero Feinde zu der Kron Pohlen hohen
Aufnehmen/ und Erweiterung/ viel erwünschte
Siege gnädigst verleihen wolle. Mit welcher
meiner Unterthänigsten Pflicht ich mich zu Euer
Königl. Maytt. Gnäd. Herren Füßen lege (und
damit ich durch weitläufftigkeit Euer Königl.
Maytt. nicht beschwerlich falle/ an den Hoch-
und Wolgebohrnen Herrn Starosten von Gra-
bowiec von allem ausführlicher schreibe/ auch
mich dabey Euer Kön. Maytt. M. G. H. Hand-
kusses würdig zu achten erkühne

Euer Königl. Maytt. meines Gnädigsten
Herrn treuer Unterthan und gehors
samster Diener

Petrus Dorofzenko, des Zaporof-
schen Heeres Feld-Hauptmann.

Auß

Auß Braclaw vom 23. Decem-
ber 1674.

Nach dem der Peter Doroszenko welcher sich
annoeh mit einem grossen Theil der Zaporo-
roischen Kosaken in Gzechryn befindet / so wol
schriftlich als mündlich durch einen seiner To-
warzysen Nahmens Nomat / in seinem und
der ganzen annoeh bey ihm stehenden Armee Nah-
men bey Ihr. Königl. Maytt. Gnade suchen
lassen / und deroselben sich zuuntergeben verspro-
chen / haben höchstgemeldte Königl. Maytt.
den Pater Szumlandski des Lembergischen Di-
stricts Keusischen Bischoff sampt. den Herrn
Stanislao Morstein der Chelmischen Woywod-
schafft Truchsess und dero Hoff-Junckern. etc.
Als Commissarios beordert sich nach Gzechryn
zubeggeben / umb mit dem Doroszenko mündlich
alles zu bereden / und gewisse Conditiones seines
Perdons und Submission zu berahmen.

ss(O)ss